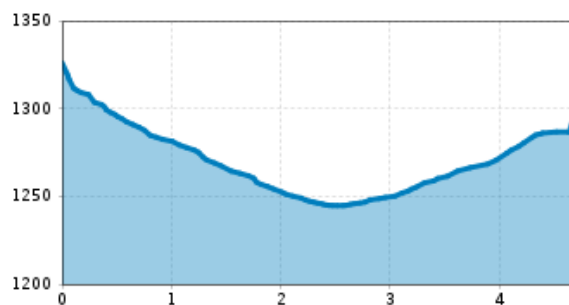




## Höhenprofil



## Das Wichtigste auf einen Blick

**Streckenlänge**  
4.7 km

**Höhenmeter Bergauf**  
48 hm

**Höhenmeter Bergab**  
80 hm

**Gehzeit Anstieg**  
1:30 h

**Gehzeit Gesamt**  
1:30 h

**Höchster Punkt**  
1328 m

**Schwierigkeit**  
Leicht

**Ausgangspunkt:**  
**Endpunkt:**  
**Routentyp:**

Parkplatz Kals Zentrum  
Parkplatz Kals Zentrum  
Rundtour Familienwanderung Kinderwaagengerechte Wanderung

## Anreise

### Haltestelle

Kals am Großglockner Gemeindeamt

### Parkplatz

Parkplatz Kals a.G. Zentrum

## GPX Datei

[Download>](#)

## Interaktive Karte

[öffnen>](#)

## Beschreibung

Von der Pfarrkirche in Kals/Ködnitz hinunter zum Kalserbach über die Uferwege links oder rechts bis zur Lanabrücke, weiter auf der orografisch linken Bachseite zum **Aussichtsturm Schotterfluren**, oder auf der rechten Bachseite zum **Fischteich** - weiter jeweils bis zum Libenetsteg und die Rundwanderung auf dem anderen Weg retour.

Dieser Rundwanderweg ist besonders geeignet für Familien mit Kindern, auch mit Kinderwagen oder Buggy, im Bereich der Schotterfluren finden Sie wunderbare Naturspielplätze, Biotope, flache Wasserläufe, bunte Kieselsteine, Schwemmholz, ... der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Für Liebhaber der Botanik sind die Kalser Schotterfluren eine der letzten Rückzugsgebiete der **Deutschen Tamariske** (*Myricaria germanica*) in Österreich. Die deutsche Tamariske ist die einzige Art ihrer Familie der Tamariskengewächse in Mitteleuropa.

Durch die Regulierung vieler Flußsysteme beschränkt sich ihre Verbreitung nur noch auf die Oberläufe einiger weniger naturnaher Alpenflüsse, die es dem Strauch erlauben, sich in immer wieder frischen Sand- und Schotterbänken anzusiedeln. Durch die jährlichen Hochwässer wird das Flussmaterial umgeschichtet, die Tamariske mit ihren Pfahlwurzeln verankert sich jedoch fest im Untergrund, und übersteht dadurch solche Extremsituationen. Da sie sehr lichtbedürftig ist und von anderen Uferpflanzen wie Erlen und Weiden leicht überwuchert wird, kann sie sich nur dort halten, wo immer neue Schwemmflächen entstehen.